

Zahl der Klassen hat sich seit Corona halbiert

Am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum trafen sich Ausbilderinnen und Ausbilder der Kunststoffbranche zum Austausch mit Lehrkräften

DINKELSBÜHL – Der neue Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Rothenburg-Dinkelsbühl, Michael Steigmann, freute sich über knapp 50 angemeldete Ausbilderinnen und Ausbilder beim 46. Ausbildertreffen. Im regen Austausch hofften sich die Verantwortlichen gute Gespräche mit „gewinnbringenden Erkenntnissen“.

Studiendirektor und Leiter der Kunststoffabteilung Thomas Paus erläuterte die aktuellen Daten aus dem Unterrichtsbetrieb. Aus vormals 22 Klassen sind nach der Coronazeit nur noch elf geblieben. Vier zehnte Klassen mit insgesamt 98 Personen, 94 Auszubildende in vier elften Klassen und 77 junge Leute in drei zwölften Klassen ergeben eine Gesamt-schülerzahl von 269, darunter 25 Schülerinnen. Aus der ganzen Bundesrepublik sind noch drei Pinsel-

und Bürstenmacher dabei, die in die Regelklassen eingegliedert wurden.

Der Abteilungsleiter beleuchtete den Schulbetrieb allgemein. Der Stundenplan liege in digitaler Ausfertigung vor, auch Hausaufgaben können dort eingetragen werden. Die Smartphone-Regelung besage, dass ein Handy zwar einen unterrichtsfremden Gegenstand darstelle, der aber zu Unterrichtszwecken durch die Lehrkräfte zugelassen werden könne.

Nur einmal Online-Unterricht

Paus erläuterte des Weiteren die Blockpläne, die Regelungen zum Besuch des Religionsunterrichts, zu den Krankmeldungen und zu den Befreiungen vom Unterricht. Informiert wurde außerdem über die Be-

triebsbesichtigungen und das Medienkonzept. Die Blockbeurteilungen sollten vom Ausbildungsbetrieb eingefordert werden. Dort sind die Fehlzeiten und die Noten aufgelistet.

Aus den Reihen der Ausbilder kam der Wunsch, dass ein jeweiliger Eintrag mit Datum versehen sein sollte. Auf den Online-Unterricht habe man nur einmal zurückgreifen müssen, als wegen des Eisregens Ende Januar der Präsenzunterricht ausfallen musste.

Bei der Vorstellung des Fächerkanns im allgemeinbildenden Unterricht und in der Kunststoff- und Kautschuktechnologie ging Paus auf die Fachrichtungen Formteile, Halbzeuge, Fensterbau sowie Compound- und Masterbatch ein. Letztere dienen zur Modifizierung von Kunststoffen. Des Weiteren wurden die Maschinen- und Anlagenführer in

der Metall- und Kunststofftechnik thematisiert. Bei der Studentafel wurde eingeräumt, dass die beiden vorgesehenen zwei Wochenstunden Sport aufgrund fehlender Lehrkräfte und nicht zur Verfügung stehender Hallenteile bislang ausgefallen seien. Seminarleiterin Ulrike Warnick berichtete über Aktuelles bezüglich der von der Arbeitsagentur finanzierten Assistierten Ausbildung (AsA) beim Beruflichen Fortbildungszentrum (bfz).

87 Plätze im Schülerwohnheim

Schul- und Abteilungsleitung freuten sich über eine Spendenaktion der Firma Schwan-Stabilo aus Heroldsberg. Von der in Weißenburg ansässigen Filiale erhielten die Schüler und Lehrkräfte ein Paket mit Schreibutensilien, nicht zuletzt deshalb, weil auch Auszubildende aus dem Bereich der Firma die Einrichtung in Dinkelsbühl besuchen.

Erzieherin Stefanie Rabus informierte über das in Trägerschaft des Landkreises befindliche Schülerwohnheim. Im Spitalhof stehen 87 Plätze zur Verfügung, hieß es dazu. Die meisten davon sind belegt, darunter auch mit fünf weiblichen Azubis. Man versuche, die jungen Leute zu beschäftigen und biete Freizeitaktivitäten an. So gebe es Billard, Kicker, Fitnessraum im Angebot sowie die Möglichkeit zur Bewegung in einer angemieteten Turnhalle.

Die zumeist jugendlichen Schüler aus Mittelfranken und Schwaben sind jeweils im Wechsel zwei Wochen an der Schule und dann sechs Wochen im Betrieb. Die Anreise am Sonntagabend bis 22 Uhr werde kontrolliert, um einen gesicherten Unterrichtsbeginn am Montagmorgen gewährleisten zu können. Am Freitag darauf erfolge dann die Abreise in den Heimatort, zumeist mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

FRIEDRICH ZINNECKER



Bei einem Treffen in der Berufsschule in Dinkelsbühl informierten sich Vertreterinnen und Vertreter ausbildender Unternehmen über den Unterricht für die Azubis.

Foto: Friedrich Zinnecker